Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 54 (1947)

Heft: 10

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eine Stückfärberei mit geschlossenen und eine Stückfärberei mit offenen Haspelfärbemaschinen.

Der Färbereiraum soll bei 600 m² Grundfläche 2700 m³ Luftraum haben, und die Oberfläche der Apparate und Färbemaschinen soll 100 m² betragen.

Die Wasserdampfentwicklung je m² Apparatoberfläche liegt dann nach Erfahrungswerten ungefähr bei folgenden Zahlen:

Für die Apparatfärberei 4 000 g /m² /h

Für die Haspelfärberei I 8 000 g /m² /h
„ „ Haspelfärberei II 20 000 g /m² /h

wobei zu beachten ist, daß bei den beiden ersteren die Wasserdampfentwicklung stoßweise beim Oeffnen der Apparate und Maschinen auftritt.

Für die Berechnung soll weiter angenommen werden, daß gleichzeitig nur 75% der Apparate und Maschinen im direkten Farbprozeß sind.

Der Luftwechsel wird mit n = 20 in die Rechnung eingesetzt. (Schluß folgt)

Tabelle 3

Sept. 37	t °C	relat. Feucht.	absoluter Wassergehalt	Sept. 37	t °C	relat. Feucht.	absoluter Wassergehalt	Mai 38	t °C	relat. Feucht.	absoluter Wassergehalt	Mai 38	t °C	relat. Feucht.	absoluter Wassergehalt
1	12,2	88%	9,48	17	13,8	87%	10,30	14	15,9	67%	9,06	31	10,5	88%	8,59
2	15,8	87%	11,70	18	13,1	75%	8,54	15	19,7	66%	11,19	Mittel	436,80	2794	322,14
3	16,5	88%	12,33	19	13,1	82%	9,53	16	14,5	76%	9,44				
4	13,9	88%	10,51	20	10,2	87%	8,28	17	15,1	89%	11,48				
5	11,5	84%	8,67	26	14,0	85%	10,21	18	10,0	88%	8,26				
6	11,4	81%	8,31	27	13,6	87%	10,20	23	10,6	79%	7,80				
7	12,5	88%	9,64	28	15,8	91%	12,21	24	10,0	87%	8,16				
8	17,3	80%	11,72	29	10,1	94%	8,89	27	15,6	90%	11,44				
12	10,4	91%	8,75	Mai 38				28	13,7	83%	9,86				
14	11,5	88%	9,11	12	12,0	86%	9,14	29	10,1	85%	8,04				
16	14,1	93%	11,20	13	15,7	78%	10,49	30	12,4	88%	9,61				
Mittel	147,10	956	111,42	Mittel	278,50	1808	209,21	Mittel	426,30	2706	313,55				

Mittel Temperatur
436,80:33 = 13.20
Mittel relative Feuchte
2794:33 = 88%
Mittel absol. Wassergehalt
322,14:33 = 9,76
Wasserdampfaufnahme
bei t = 21°
18,25—9,76=8,49g/m³

Neue Farbstoffe und Musterkarten

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

Cibantindruckbraun RM, ein neuer Farbstoff der CIBA, ergänzt die bereits im Cibantin-Sortiment enthaltenen Braunmarken um einen wertvollen Vertreter. Er liefert im Druck auf Baumwolle und Viskosekunstseide schöne rötlichbraune Töne mit guten Echtheitseigenschaften. Das Druckzirkular stellt gleichzeitig den Nachtrag Nr. 15 zur Musterkarte Nr. 1844 „Die Cibantinfarbstoffe" dar.

Cibantinfarbstoffe in der Färberei. Neben der Illustration der Einzeltypen dieser Farbstoffklasse zeigt die neue Musterkarte der CIBA eine sehr große Zahl von Kombinationsfärbungen auf Baumwoll- und Zellwollpopelin, -flanell, -gabardin, Mattzellwollpopelin sowie Modenuancen auf Leinengeweben. Im Textteil dieser Karte wird die Anwendung dieser Farbstoffklasse eingehend beschrieben, wobei die für die verschiedenen Zwecke und Färbearten geeignetsten Marken besonders hervorgehoben werden. Musterkarte Nr. 2045/47.

Filmdruck auf reiner Seide. Diese Musterkarte der CIBA illustriert die Anwendung der geeignetsten Marken basischer, Tuchecht-, Säure-, Neolan- sowie Chlorantinlicht- und Direktfarbstoffe im direkten Filmdruck auf unerschwerter Seide. Musterkarte Nr. 2065/46.

Coprantinfarbstoffe auf Baumwoll- und Zellwollgarn. Das reichhaltige Sortiment der Coprantinfarbstoffe ist in einer neuen Musterkarte anhand von 35 Typfärbungen auf Baumwoll- und Zellwollgarn veranschaulicht. Die Färbungen werden in drei Farbtiefen gezeigt, wodurch die Auswahl eines geeigneten Farbstoffes sehr erleichtert wird. Die Mehrzahl der Coprantinfarbstoffe wie auch das Coprantinfärbeverfahren sind in den wichtigsten Industrieländern patentiert. Musterkarte Nr. 2115/47.

Cibanonbraun GR Ⓟ Mikroteig, ein für den Druck bestimmter Farbstoff der CIBA, liefert auf Baumwolle und regenerierte Cellulose kräftig gelbbraune Drucke von vorzüglicher Licht- und Waschechtheit, wie sie durch Mischen schon bestehender Marken nicht zu erreichen sind. Der Farbstoff, der sich leicht fixiert und sich auch ohne Anwendung von Oxydationsmitteln rasch reoxydiert, ist für alle Druckartikel mit großen Echtheitsansprüchen geeignet. Zirkular Nr. 621/47.

Markt-Berichte

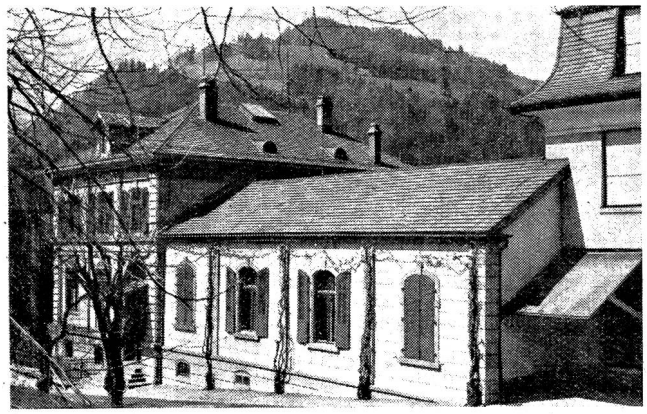
Lyon, den 27. September 1947. Die Lyoner Seiden- und Rayonweberei hat weiterhin mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, Schwierigkeiten verschiedener Natur. Da ist erstens die in noch verschärftem Maße auftretende Knappheit an Rohmaterial (hauptsächlich Rayon) zu nennen, bedingt durch die Devisenknappheit der französischen Wirtschaft (die Holz-Zellulose wurde und wird noch immer hauptsächlich aus den skandinavischen Ländern eingeführt); die dem Fabrikanten zugestandenen normalen Zuteilungen betragen nunmehr noch 24% der Vorkriegszahlen, wovon zudem noch ein bedeutender Prozentsatz für gewisse genau umschriebene Bestimmungen wie Bonneterie, Doublure, auch Kolonialprogramme usw. in Abzug kommen, so daß schließlich für die eigentlichen Produktionszweige der Lyoner Weberei, wie „Robe" und „Lingerie" sehr wenig übrig bleibt. Die erwähnte Methode der Verteilung wirkt sich denn auch in einer bedeutenden Knappheit in den genannten Produkten aus.

Der Fabrikant hat allerdings die Möglichkeit, sich größere Materialzuteilungen zu sichern, vorausgesetzt, daß

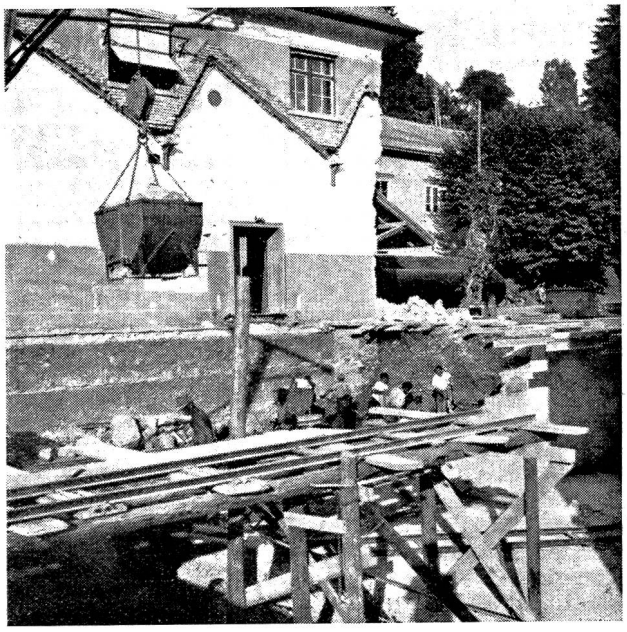
er seine Produkte dem Export zuführt. Aber wohin soll er unter den bestehenden Voraussetzungen exportieren? Der weitaus größte Teil seiner früheren Absatzmärkte im Ausland ist ihm nicht mehr zugänglich: Einfuhrverbote, Schwierigkeiten oder gänzliche Unmöglichkeit der Devisenbeschaffung, zu hohe Preise usw. Damit kommen wir auf eine weitere bedeutende Schwierigkeit der Lyoner Weberei zu sprechen: die Preisfrage. Bereits haben die Preise für Rayon seit dem 25. August wieder einmal einen bedeutenden Aufschlag erfahren, die Arbeitslöhne sind rückwirkend auf den 1. Juli erhöht worden. Auf dem Inlandmarkte dürfen die genannten Aufschläge noch nicht im Preise berechnet werden, im Export können sie praktisch nicht einkalkuliert werden in Anbetracht der Tatsache, daß die vorgängigen Preise schon kaum mehr gelöst werden konnten. Die Lyoner Weberei wird sich in absehbarer Zeit vor die Alternative gestellt sehen: Entweder ganz ungenügende Materialzuteilungen und Substanzverlust (Verkauf im Inland) oder zusätzliche Zuteilungen mit ungenügenden Verkaufs-, in vielen Fällen sogar Verlustpreisen (Verkauf im Export, der im übrigen infolge der erwähnten Einschränkungen anderer Natur selbst zu niedrigen Preisen sich sehr schwierig gestaltet). Bereits ist die seit dem 1. März bestehende staatliche allgemeine Preisreduktion von 10% auf allen Detailpreisen um einen Drittel gekürzt worden; weitere Preisaufschläge werden in absehbarer Zeit erwartet. Der Wettlauf zwischen Preisen und Löhnen beginnt von neuem und wird kaum aufgehalten werden können; ein schwerer Hemmschuh namentlich für die Exportindustrie, die damit der französischen Wirtschaft die so notwendigen Devisen nicht oder in ungenügendem Maße zuführen kann.

Die im August gezeigten Herbst-Darbietungen der Pariser Haute-Couture haben ein sehr reges Interesse hervorgerufen, selbst beim ausländischen Publikum. Die Hauptmerkmale sind, kurz zusammengefaßt: Großes Ueberhandnehmen der Wollstoffe im allgemeinen, feiner Wollgewebe im besonderen, sogar „Jersey de laine", verhältnismäßig sehr wenig Modelle aus Seide und Rayon. Die am häufigsten auftretenden Farben sind: immer noch sehr viel Schwarz, wenn auch in weniger überwältigender Mehrheit als letztes Jahr; sodann hauptsächlich eine ganze Abstufung vom „Tête de Nègre" bis zum „Kasha" und „Bis" über „Mordoré", „Ocre cuivré", „Ecaille", „Beige doré"; ziemlich viel „Vert amande", „Vert olive" bis zum „Vert bronze", auch Grau, vom „Gris perle" bis zum „Gris éléphant". Einzigartiges Merkmal: Fast gar nichts anderes als die genannten Farbengruppen, vollständiges Ausbleiben auch nur einigermaßen greller Töne, wie sie in früheren Kollektionen sehr häufig gezeigt worden sind. W. St.

Fachschulen und Forschungsinstitute



Webschule Wattwil. Mit kräftigen Schritten geht es mit den Erweiterungsbauten der Webschule vorwärts. Wenn während der vergangenen Wintermonate die Bautätigkeit zufolge der klimatischen Verhältnisse stark gelähmt war und das Bauprogramm arg verzögert wurde, so war nun das schöne Sommerwetter außerordentlich günstig. Der letztes Jahr im Juli begonnene Neubau geht nun seiner Vollendung entgegen. Das Aeußere mit seiner imposanten, schmucken Fassade fügt sich sehr vorteilhaft in das Dorfbild ein. Im Innern ist der geräumige Websaal (im ersten Stock) fertig und bereits in Betrieb. Der Vorwerksaal (im Parterre) ist bezugsbereit, während das Kellergeschoß zurzeit als Werkstatt und Ablageplatz für die Monteure der Sulzer-Heizungs- und Klimaanlage dient und somit erst anfangs Winter fertiggestellt werden kann.

Für den Umzug der Webstühle waren einige organisatorische Schwierigkeiten zu überwinden. Einerseits mußte abgewartet werden bis der Warenaufzug funktionierte (der neue Websaal ist im ersten Stock untergebracht), anderseits sah das Bauprogramm vor, den alten Websaal (Shed) während der Sommerferien abzubrechen, um eine größere Störung des Schulbetriebes möglichst zu vermeiden. Man mußte sich nun so behelfen, daß der ganze früher im Shed untergebrachte Maschinenpark vor den Ferien in das Kellergeschoß des Neubaues übergesiedelt wurde, um dann in dem Moment, wo der Lift benützt werden konnte, an den endgültigen Standort im neuen Websaal transportiert zu werden. Die Webermeister-Klasse führte diesen Umzug durch, der sich dank der umsichtigen Organisation der Herren Fachlehrer Bossard und Kuratle reibungslos und ohne Unfall abwickelte. Dankend sei in diesem Zusammenhang die Firma Hofstetter & Co. in Krummenau erwähnt, die der Schule für den Transport vom alten ins neue Gebäude ihren Traktor unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Während der Sommerferien arbeitete der Monteur der Firma Schindler & Co. AG, Luzern mit Hochdruck am Einbau des Liftes, und in den ersten Tagen des Septembers konnte der langersehnte Warenaufzug dem Betriebe übergeben werden. Die Kabine ist so dimensioniert, daß alle unsere Webstühle praktisch ohne Demontage nach oben in den neuen Saal befördert werden